

UNIGIS OFFLINE

[Information für UNIGIS-Studierende und AbsolventInnen] Nr. 33, 4/07 Nov. 2007

profil.AT: ein „neuer Hut“

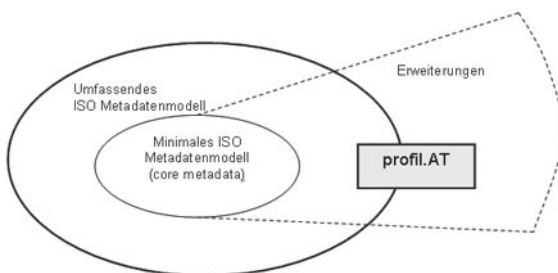


Abbildung: ISO 19115 Metadatenmodell

Die Diskussion um nationale Metadatenprofile ist ja nicht ganz neu... allerdings kann man ruhigen Gewissens behaupten, dass wir in Österreich in dieser Sache bisher gerade über den Anfang hinauskommen, gerade werden erste Ergebnisse sichtbar. Das liegt nun sicher nicht daran, dass der Wille fehlt oder zu wenig Energie in die Erarbeitung gesteckt würde. In einer Welt, in der allgemeingültige Wahrheiten entweder gar nicht existieren oder zumindest immer weniger werden, ist es nun einmal schwierig, so viele Daten und Datenformate, Anforderungen, Ansichten und vor allem auch Menschen unter einen „Hut“ zu bekommen. Wir möchten Ihnen heute einen kurzen Einblick in die österreichische Metadatenprofil-Entwicklung geben.

Derzeit wird im Auftrag des Österreichischen Dachverbandes für Geographische Information (AGEO) an den Grundlagen der nationalen GI-Infrastruktur gearbeitet. Damit wird die Grundvoraussetzung für eine länderübergreifende GI-Infrastruktur erfüllt: die Umsetzung eines einheitlichen nationalen Metadatenprofils. Mit der Norm ISO 19115 hat man ein Modell zur Abbildung von Metadaten für geographische Datenbestände geschaffen. Der Normierungsansatz geht davon aus, möglichst alle denkbaren Aspekte komplett abzubilden, was zu einem sehr umfangreichen Rahmenstandard mit über 300 Merkmalen - viele davon optional - geführt hat. Erst eine überschaubare und praxistaugliche Anzahl an Deskriptoren (über Herkunft, Inhalt, Struktur, Gültigkeit, Genauigkeit etc.) ermöglicht es, den Inhalt und damit den anwendungsbezogenen Nutzwert der beschriebenen Datensätze besser zu verstehen bzw. sie überhaupt über Suchkriterien auffindbar zu machen. Ohne strukturierte Dokumentation in Form von Metadaten sind ja bekanntlich auch qualitativ hochwertige Geodaten im Kontext von GI-Infrastrukturen wertlos.

Mit der Erstellung eines österreichischen Profils wurde also ein Konsortium bestehend aus der Firma BIOGIS GmbH sowie den Forschungsinstitutionen iSPACE - Research Studios Austria der ARC Seibersdorf research GmbH und Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation (IVFL) beauftragt. Am „profil.AT“, das zukünftig den kleinsten gemeinsamen Nenner für die Geodatendokumentation in Österreich darstellen wird, wurde in den letzten Monaten intensiv gearbeitet. Im Zentrum der Diskussion standen die Auswahl der Deskriptoren, aber auch die unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten des ISO Standards. Profil.AT ist konform nach den ÖNORMen ON/EN/ISO 19115 und 19119 und berücksichtigt die „Implementing Rules for Metadata“ von INSPIRE, die für EU Mitgliedsstaaten rechtsverbindlich sein werden. GIS-Anwender erhalten damit zukünftig die Möglichkeit, ihre Metadaten einheitlich zu erfassen und über abfragbar bzw. vernetzbar zu machen. Auf diesem Weg sind eine Wertsicherung der Geodaten und ein rasches Auffinden von Geodaten gewährleistet.

Im Rahmen der AGEO-Herbstanstaltung zum Thema „INSPIRE in Österreich - Chancen für die GeoInformations-Gesellschaft?“ am Mittwoch, 28. November 2007 in Wien wird das publikationsreife „profil.AT“ vorgestellt.

Weitere Info: AGEO >www.ageo.at - INSPIRE >www.ec-gis.org/inspire

MF

inhaltsANGABEN

welt_WEIT: Internationale Kurzmeldungen aus dem UNIGIS Netzwerk	Seite 2
master_THESIS: Michael Schiebold erzählt	Seite 3
das_GESCHEHEN: Z_GIS Internationale Summer School 2007: LBS	Seite 4
lese_ZEICHEN: Web-Visualisierung mit Open Source	Seite 5
UNIGIS_TEAM: Stefan Kienberger	Seite 7
seiten_BLICHE	Seite 7
UNIGIS_TERMINE	Seite 8

Wind und Wetter... und Geoinformation

Der erste Schneesturm ging heuer bereits kurz nach Mitte Oktober über die Bühne. Der zweite ist gerade in vollem Gange - dabei müssen meine Kinder noch gaaanz oft schlafen, bis wir endlich das erste Türchen des Adventkalenders öffnen dürfen. Die Medien sind voll von Berichten über den Klimawandel: Verschieben sich die Jahreszeiten? Wird der Winter abgeschafft? Schneekanonen und eine Häufung von Hochwassermeldungen scheinen eine deutliche Sprache zu sprechen.

Al Gore sei Dank, inzwischen hat es sich bis ins tiefste Provinznest herumgesprochen: der Mensch beeinflusst das Klima unseres Planeten in einer Weise, die bisher nicht für denkbar gehalten wurde. Ökonomen haben sogar analysiert, dass die globale Klimaveränderung auch die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte beeinflussen wird - die weltweite Wirtschaftskraft könnte bis zu 20% sinken, wenn nicht sofort gehandelt würde. Andererseits entstehen derzeit neue Berufsbilder vor allem im hoch und höchstqualifizierten Bereich. Nicht nur Fragestellungen zu Klimatologie, Meteorologie und Technik, die direkt mit der Klimawandeldiskussion verbunden sind, werden untersucht, auch der Umgang damit schafft weite Betätigungsfelder - Stichwort „erneuerbare Energien“. Doch bevor neue Windparks, Biomasseanlagen oder Hochwasserschutzmaßnahmen gebaut werden können, gilt es die Lage zu analysieren und zu planen - ohne Geographische Information und GI-ExpertInnen nicht zu denken! SIE als UNIGIS-Studierende oder AbsolventInnen sollten also damit rechnen, für die Zukunft auf das richtige Pferd gesetzt zu haben, es gibt genug zu tun.

Viel Erfolg und eine ruhige Advent- und Weihnachtszeit wünscht

Michaela Lindner-Fally

UNIGIS@AIT

Map Africa in Kapstadt

Ende Oktober fand wiederum die Konferenz ‚Map Africa‘ statt, mit einem von UNIGIS koordinierten Workshop zu Ausbildungsfragen. Dieses folgte auf eine Eröffnungs-Keynote von Josef Strobl in der aktuelle Themen rund um Qualifikation und Capacity Building im Mittelpunkt standen.

Latinoamérica-Koordination

Unter Leitung der UNIGIS-Spanien KollegInnen in Girona und mit aktiver Beteiligung von Richard Resl vom UNIGIS-Zentrum in Ecuador trafen sich im Oktober Projektpartner aus mehreren lateinamerikanischen Universitäten. Ziel ist dabei im Rahmen eines nationalen spanischen Projektes ein Netzwerk von Studienzentren im lateinamerikanischen Kontinent einzurichten.

Von Amsterdam nach Costa Rica

Im Rahmen eines Projektes der interamerikanischen Entwicklungsbank zum Aufbau eines digitalen Katasters hat UNIGIS Amsterdam die Aufgabe übernommen, die Qualifikation der verantwortlichen MitarbeiterInnen abzusichern. Dies wird auf methodischer und curricularer Grundlage der UNIGIS-Erfahrungen erfolgen.

Studieninformation Bangkok

Mit einem Informations-Workshop am 8. September am Asian Institute of Technology wurde gemeinsam mit der Universitätsleitung des AIT der UNIGIS-Studienzentrenbetrieb eröffnet. Gleichzeitig wurde zukünftigen Lehrgangsteilnehmern die Möglichkeit geboten, sich über den Studienablauf zu informieren und offene Fragen mit der Lehrgangsleitung zu diskutieren.

im_PRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Z GIS

Universität Salzburg.
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Strobl
Redaktion: Michaela Lindner-Fally [offline@unigis.ac.at]
Druck: Universitätsdruckerei Salzburg
UNIGIS_OFFLINE ist das Informationsblatt für Studierende und AbsolventInnen der UNIGIS Universitätslehrgänge.

UNIGIS_ADRESSEN

UNIGIS OFFLINE: offline@unigis.ac.at
UNIGIS Salzburg: >http://www.unigis.net/salzburg
E-mail UNIGIS: office@unigis.ac.at

E-learning Plattform der Universität Salzburg:
>http://elearn.sbg.ac.at

E-mail UNIGIS MSc Team: team_msc@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS professional Team: team_uprof@unigis.ac.at
E-mail UNIGIS eXpress Team: team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS: >http://elearn.sbg.ac.at
> COMMUNITY > CLUBUNIGIS >
E-mail Verteiler Club UNIGIS: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

UNIGIS International Association: >http://www.unigis.net/

Master Thesis und Zeitmanagement

Nachdem ich 1997 ein Fachhochschulstudium der Vermessung absolviert hatte, musste ich feststellen, dass mir ein riesiger Wissensblock fehlte. In Fachzeitschriften oder auf Fachmessen wie der alljährlichen INTERGEO war die Entwicklung zur Geoinformation außerordentlich präsent. Die daraus resultierende größer werdende Wissenslücke konnte nicht mehr akzeptiert werden und endete schließlich in der Einschreibung zum UNIGIS MSc 2005. Die Entwicklung der folgenden zwei Jahre wiederum wurde geprägt durch einen starken Trend zur Visualisierung der dritten Dimension von Geoinformationen. Damit war die grundsätzliche Thematik für meine Master Thesis definiert. Auf dem Thüringer GIS-Forum im Dezember 2005 sah ich am ESRI-Stand ein Modell des Leipziger Hauptbahnhofes das nur mit den Mitteln von ArcScene erstellt worden war. Unter dem Eindruck dieser Visualisierung wurde ein Thema definiert und als Vorschlag für die Master Thesis eingereicht. Von Professor Strobl wurde ich auf die Bestrebungen der Special Interest Group 3D hinsichtlich der Entwicklung von CityGML zu einem OGC-Standard hingewiesen. Das Thema wurde dahingehend präzisiert und die Arbeit konnte beginnen.

Zunächst musste für ein virtuelles dreidimensionales Stadtmodell ein Testgebiet gefunden werden. Mit meiner Heimatstadt Plauen im Vogtland fand sich glücklicherweise ein Partner, der über eine konsequente ESRI-GIS-Architektur verfügte, mit der ich in meiner UNIGIS-Ausbildung vertraut geworden war. Hinsichtlich eines 3D-Stadtmodells stieß ich in den Vorgesprächen aber in erster Linie auf einen bekannten Vorbehalt: 3D-Stadtmodelle sind teuer und fordern hohe monetäre und personelle Ressourcen. Diese Vorbehalte teilte und teile ich nicht. Die (Master)-These war geboren: Virtuelle Stadtmodelle (VSM) sind sinnvoll und auch für kleine und mittlere Gemeinden realisierbar. Die Theorie sollte an einem konkreten Projekt entwickelt werden, welches den grundhaften Ausbau eines Straßenzuges im Jahr 2008 betraf. Planungsdaten des Gebietes lagen vor, somit konnten Ist- und Sollzustand in das Modell einfließen.

Bei der Entwicklung neuer Verfahren und Methoden sollte die Einhaltung internationaler Standards absolute Priorität haben (siehe Modul „OpenGIS...“). Mit CityGML existiert ein Datenformat auf dem Weg zum OGC-Standard (gegenwärtig im Status eines OGC Dokuments), das über ein reines Datenformat weit hinausgeht. CityGML ist nicht nur ein Austauschformat für virtuelle Stadtmodelle, sondern nahezu vollständiges Datenmodell, zur Abbildung städtischer Features wie Gebäude, Verkehrseinrichtungen, Vegetation, etc.

Mit der MT wurde gezeigt, dass der Einstieg in ein VSM mit geringen monetären und personellen Ressourcen möglich ist. Mit terrestrischer Datenerfassung (ohne korrekte Dachlandschaften) können projektbezogene CityGML-konforme Modelle step-by-step erstellt werden. Mit der Software der Land-Xplorer-Familie der Firma 3dGeo stehen Werkzeuge zur Verfügung, die modular an die Möglichkeiten einer Kommune angepasst werden können und den Einstieg in ein virtuelles dreidimensionales Stadtmodell ermöglichen.

An dieser Stelle sei mir eine weitere These gestattet: Virtuelle Stadtmodelle werden sich in allen Kommunen durchset-

zen und ihre Nutzung wird in nur wenigen Jahren zur Normalität werden. Neue Geoproducte werden generiert werden, die beispielsweise Fußgängernavigation via Mobiltelefon sowohl outdoor wie indoor dreidimensional ermöglichen, Bücherregale virtueller Bibliotheken werden von uns durchstöbert, bevor wir Bücher online kaufen oder leihen, unsere Hotelzimmer werden, bevor wir Sie buchen, von uns vorher virtuell besichtigt, usw.

Wohl dem, der sich ein Buch kauft, nennen wir es „Zeitmanagement for runaways“ und sich nach dessen Lektüre entspannt zurück lehnt, mit der Sicherheit: Genau so agiere ich! Derjenige kann den folgenden Abschnitt getrost überspringen. An alle anderen hätte ich noch einige ermunternde Worte parat. In meinem (oft chaotischen) Tagesplan stand in den letzten Monaten überwiegend: „Master Thesis – Abschnitt xyz bearbeiten“. Drei Stunden Zeit, aber was soll ich schreiben? Viele Gedanken, aber keiner findet den Weg aufs Papier! Schreibblockade, Sinnfrage und dann das Wetter...!

Folgende Tipps kann ich geben:

- Vermeiden Sie die „Einzelkämpfer-Situation“. Gespräche mit fachlich Gleichgesinnten helfen über Probleme mehr hinweg als das Vertiefen in Unmengen von Fachliteratur.
- Liebgewordene Gewohnheiten sollten für den Zeitraum der Master Thesis suspendiert werden (Mein Fernseher wurde ins Wochenendhaus meiner Eltern verbracht.).
- Im Freundeskreis sollte konsequent um die Bereitschaft zum Verzicht auf die eigene Anwesenheit geworben werden. (Dies ließ sich bei mir nicht ganz realisieren und resultierte in einer Verzögerung von einem Monat, da ich mich bereits ein Jahr vorher zur Teilnahme an einer Charity-Radtour Plauen-Paris bereit erklärt hatte. Diese MT-Störung bereue ich nicht, denn mit dieser Aktion wurden über 7000 € für krebskranke Kinder „eingefahren“.)
- Zeireserven liegen im Verzicht auf sportliche Betätigung (Gewichtszunahme während der Master Thesis: 4 kg...)
- Vermeiden Sie akute körperliche Gebrechen! (Ein Bandscheibenvorfall, der operativ behandelt werden musste, kostete mich inklusive Kuraufenthalt ca. drei Monate.)
- Finanzielle Reserven sollten vorhanden sein. (Die Master Thesis machte die Investition in einen leistungsfähigen Rechner notwendig.)
- Die Deadline der Fertigstellung der Arbeit sollte möglichst einen Monat vor dem Abgabetermin gesetzt werden. (Die Zeit für Druck, Korrekturlesen, Binden, etc. war deutlich länger als ich gedacht hatte und endete in Fehlern, die einfach aus der Hektik geboren waren.)

Einmal mehr hat sich der Satz „Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben“ bestätigt. Übrigens hilft er auch zur mentalen Stärkung vor und während der Arbeit an der eigenen Master Thesis. Die Vorstellung von der Zeit nach der Master Thesis kann durchaus motivierend wirken. Diese Vision hat sich jedoch nicht ganz bewahrheitet. Zunächst fiel ich in ein regelrechtes Freizeitloch. Das ist allerdings ein Thema für einen neuen Artikel. Michael Schiebold, UNIGIS MSc 2005

das_GESCHEHEN

UNIGIS professional Start im Herbst



An den beiden verschneiten Herbsttagen des 19. & 20. Oktobers 2007 fand der zweitägige Einführungsworkshop der jüngsten UNIGIS Professional-Gruppe an der Naturwissenschaftlichen Fakultät statt. Zentrale Punkte waren das persönliche Kennenlernen von Teilnehmern und dem UNIGIS professional Team, der Austausch wichtiger Informationen für das kommende UNIGIS-Jahr sowie das Antizipieren möglicherweise auftretender Szenarien im Lehrgangsablauf. Das Programm wurde mit einem gemütlichen Abendessen im Petersbrunnhof abgerundet. Wir wünschen euch lieben UNIGIS professional Studierenden viel Erfolg für euer Fortschreiten im Studium.

Das UNIGIS professional Team

Z_GIS International Summer School 2007: Location Based Services

Vom 27. Juni - 03. Juli 2007 trafen sich am TechnoZ Salzburg 20 Teilnehmer zu einer internationalen Summer School mit dem Thema „Mobile and Location Based Services“. Im Mittelpunkt der englischsprachigen Veranstaltung standen vorwiegend Aspekte der wissenschaftlichen und praktischen Auseinandersetzung mit mobilen Ortungssystemen. Der Themenschwerpunkt der ortsbasierten Dienste bildet in einer modernen Kommunikationsgesellschaft ein vielfältiges Anwendungsspektrum. So wurden Applikationen aus Krankenhäusern, aus der Verkehrsplanung, dem Städtetourismus, dem Risikomanagement und anderen Bereichen von einem international renommierten Fachplenum vorgestellt (>www.sbg.ac.at/zgis/ss07/). Eines der besonderen Highlights bildete die Echtzeiterfassung der Bevölkerung in Rom auf Grundlage von angemeldeten Handys pro Funkstation.

Die Teilnehmer aus sieben Nationen (Österreich, Libyen,



Deutschland, Schweiz, Portugal, Spanien, Kirgistan) konnten neben den theoretischen Grundlagen und vermittelten Anwendungsfeldern auch praktische Erfahrungen mit computerbasierten Werkzeugen zur Anwendung von Mobilien



Diensten sammeln. Auf der Exkursion zum Nationalpark Berchtesgaden erhielten die Teilnehmer einen Einblick in das Forschungs- und Verwaltungszentrum des Nationalparks Berchtesgaden. Es wurden aktuelle Informationen zu Galileo / GATE Testbed gesammelt und diskutiert und im Klausurbachtal mit dem AlpenScout experimentiert.

Ferner konnten die Teilnehmer einen Einblick in die generischen Methoden und Softwaretools zur Positionsbestimmung, die Lokalisierung von Veränderungen durch Mobilität im Raum, die Identifizierung der Mobilität in Google Earth sowie die Integration, Aufbereitung und Visualisierung von Informationen zur Entscheidungsunterstützung erfahren und eigenständig praktizieren.

Abgerundet wurde das Programm durch eine Livedemonstration des Movida Systems der Firma Geodan, dem Ko-Organisator der Summer School sowie der anschließenden Abschiedsparty an der NAWI, welche gleichzeitig den Auftakt zum ersten Geoinformatics Forum einleitete. HK

Web-Visualisierung mit Open Source

Pomaska, G., 2007, Web-Visualisierung mit Open Source – Vom CAD-Modell zur Real-Time-Animation. Wichmann – Heidelberg.

Es ist nicht das erste Lehrbuch des Autors Günter Pomaska. Der studierte Geodät mit Berufsausbildung im Vermessungswesen hat mit diesem Buch ein weiteres Werk im Bereich 3D-Modellierung und Computergrafik herausgegeben. In dem praxisorientierten Lehrbuch werden Kenntnisse zur Visualisierung von Bauwerks- und Landschaftsmodellen im Internet vermittelt.

Das Buch richtet sich an Studierende und AnwenderInnen aus den Bereichen Architektur, Bauwesen, Geoinformatik, Geowissenschaften und Landschaftsarchitektur. Schwerpunkte liegen dabei in den Arbeitsbereichen der Modellierung von Objekten und Szenen für digitale Visualisierungssysteme wie Bauwerks- und Stadtmodelle. Für die vom Autor definierte Zielgruppe sind die einführenden Kapitel ausreichend, um auf dem aktuellen Stand zu sein.

In Kapitel 1 „Projektvisualisierung im 3D-Stadtmodell“ wird kompakt die Beschaffung von Geodaten und deren Präsentation besprochen. Meilensteine auf dem Weg zur fotorealistischen 3D-Grafik, die Distribution und Datenerhebung von 3D-Geodaten bis hin zu Virtual-Reality-Szenarien werden genannt. Das zweite Kapitel „Modellierung und Visualisierung“ widmet sich dem Arbeitsablauf zur Erstellung einer Computergrafik. Mit zahlreichen Abbildungen und Skizzierungen erwirbt der/die LeserIn Grundlagen zur geometri-

schen Modellierung und Visualisierung. Gestärkt mit diesem Grundwissen findet man sich bei den Werkzeugen zur Modellierung von Virtual-Reality-Szenen wieder, die in den drei Folgekapiteln illustriert und als Schritt-für-Schritt-Anleitungen aufbereitet werden: „Real Time VR mit X3D“, „Mesh-Modellierung und Animation mit Blender“ sowie „Google Earth & SketchUp“. Internetverweise und Literaturbeispiele für weiterführende Arbeiten und Hinweise zu kompletten Funktionsbeschreibungen runden diese Kapitel jeweils ab. Im abschließenden Abschnitt zum Thema der Virtual-Reality-Szenenmodellierung widmet sich der Autor anhand konkreter Anwendungsbeispiele dem praktischen Einsatz der zuvor vorgestellten Werkzeuge.

Insgesamt liegt ein Werk vor, das sich für interessierte AnwenderInnen ideal zum Selbststudium eignet und den Einstieg in praktische Anwendungen der 3D-Applikationswelt erleichtert. Als Zugabe für alle, die unter Zuhilfenahme dieses Lehr- und Anleitungsbuch mit dem Modellieren und Visualisieren bereits losgelegt haben, dient die Webseite zum Buch (www.x3dgrafik.de) mit verschiedenen interaktiven Web-Applikationen, Downloads und Tutorien.

[JM]



clubCORNER

Club_UNIGIS worldwide

Mit der zunehmenden Zahl von UNIGIS Salzburg-AbsolventInnen in englischsprachigen Studienzentren kommt auch diese ‚globale Community‘ in Schwung. Wenngleich es natürlich weniger an gemeinsamen Nenner gibt, ist doch erfahrungsgemäß für manche UNIGIS-AbsolventInnen aus dem deutschsprachigen Raum die Teilnahme an dieser weltweiten, englischsprachigen Austauschplattform von Interesse. Einfach anmelden, und je aktiver man teilnimmt, umso mehr kann man mitnehmen ...

See you at <https://www.xing.com/net/clubunigis>

Während sich die englischsprachige Community als online Kommunikationsplattform für UNIGIS-AbsolventInnen aus der ganzen Welt versteht, bietet der schon fast „traditionelle“ Club_UNIGIS eine ganze Reihe an Benefits für die Mitglieder. Informieren Sie sich am besten Online unter www.unigis.ac.at/club über Leistungen, Tarife und Anmeldung und denken Sie daran, Ihre Mitgliedschaft für 2008 zu verlängern. Für alle Neuanmeldungen ist die Zeit bis Jahresende 2007 im Preis für 2008 inbegriffen - wir freuen uns, Sie bald im Club begrüßen zu dürfen!

Ihr UNIGIS-Team

Den Abschluss

ihres UNIGIS-Studiums feierten kürzlich folgende TeilnehmerInnen:

UNIGIS MSc

Volz Harald, Markwalder Janine, Großmann Thomas, Schiebold Michael und Berger Hans-Peter.

UNIGIS professional

Schwätzer Lars, Poost Peter, Ryssel Maja, Djukic Ika, Schmeil Sven und Reber Tobias.

Das UNIGIS-Team gratuliert herzlich und würde sich über den einen oder anderen fachlichen Austausch sehr freuen!

Aktuelle UNIGIS Abschlussarbeiten

In der Spalte rechts haben wir für Sie die aktuell abgeschlossenen Master Thesis Themen mit deren AutorInnen als Übersicht dargestellt.

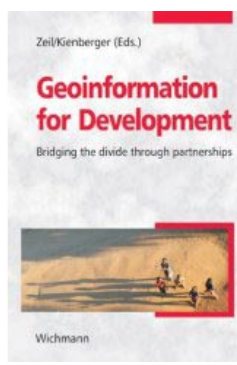
Eine solche Übersicht planen wir von nun ab in regelmäßigen Abständen zu veröffentlichen, einerseits, um aktuellen Studierenden Anregungen für die eigene Abschlussarbeit zu geben, nicht zuletzt aber auch, um den AbsolventInnen und KollegInnen thematische Schwerpunkte vorzustellen, die innerhalb des UNIGIS-Studiums getroffen werden. Sollten Sie Interesse an einem der bearbeiteten Themen haben, stellen wir gerne den Kontakt zu den AutorInnen her.

Sollten Sie in Ihrer Arbeitsumgebung spannende Themen als Master Thesis vergeben wollen, so bieten wir ebenfalls an, diese an unsere Studierenden weiter zu vermitteln. Zu diesem Zweck wurde vor einiger Zeit die UNIGIS-Projektarbeitsbörse eingerichtet. Für Club-Mitglieder ist diese auf den Seiten des Club_UNIGIS frei zugänglich, einfach anmelden und dann über „Kommunikation“ und „Diskussionsplattform“ zur Projektarbeitsbörse kommen. Neben Kurzbeschreibungen aktuell eingereicherter Themen finden Sie hier auch die beim letzten Master-thesis Workshop in Salzburg vorgestellten Themen.

Wir freuen uns auf Ihre Diskussionsbeiträge und Themenvorschläge!

Birgit Wulf: Kostenstrukturen von Geodaten
Michaela Künzl: Modellierung von zeitzyklisch variierenden Raumnutzungsmustern am Beispiel des Alpenschneehuhns im Nationalpark Berchtesgaden
Andreas Runge: GIS-Technologien im Geomarketing
Herbert Wischnitzki: Geographical Information System based Security Information and Security Risk Management for United Nations field missions
Lorenz Fanger: InternetGIS in beratenden Geologie-und Ingenieurunternehmen
Patrick Horoba: Aufstellung eines GML-Fachschemas zur Aufnahme geokodierter Einzelhandelsstandortinformationen
Pascal Imoberdorf: Metamodell zur Konfiguration und Steuerung von Komponenten einer Geodateninfrastruktur
Andreas Schaumberger: GIS zur Bestimmung von Grünlanderträgen
Rolf Mühlemann: Konzeption eines Sicherheitsframeworks für eine Open-Source basierte Geodateninfrastruktur
Janine Markwalder: Geoinformation for disaster management
Marcel Droz: Ermittlung des landschaftsästhetischen Potenzials im UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn mittels Methoden der Geoinformatik
Priska Tiefenbach: 3D-Visualisierung von Resultaten ingenieurgeodätischer Deformationsmessungen
Thomas Großmann: Ansatz zur Untersuchung der Wahrnehmung bei geographischen Darstellungen
Melanie Käser: Integration eines bestehenden Gemeinde-GIS in ein 3D-WebGIS mittels Leica Virtual Explorer 3.1.1
Christiane Richter: Orthorektifizierung von IKONOS-Szenen als Grundlage für die GIS-Datenerfassung im Gebiet der Pampa von Nasca/Peru
Michael Schiebold: Konzeption eines virtuellen Stadtmodells
Jörg Grillenberger: Spatial distribution of leaf area index and leaf chlorophyll in cotton fields of Khorezm, Uzbekistan estimated at leaf, plant and regional scale by spectroscopy, remote sensing and GIS modeling
Rudolf Fritzenwenger: GIS gestützte Interpretation strukturgeologischer Geländedaten
Alexander Frisch: Mikrostandortanalyse des 9. Wiener Gemeindebezirkes (Alsergrund)

Geoinformation for Development



Peter Zeil, Stefan Kienberger (Eds.), 2007, *Geoinformation for Development – Bridging the divide through partnerships*. Wichmann - Heidelberg.

Peter Zeil und Stefan Kienberger sind die Herausgeber des englischsprachigen Bandes „Geoinformation for Development“ zur gleichnamigen AGIT-Fachtagung. Das Werk bietet einen umfassenden Einblick in die aktuelle Diskussion über die Rolle der Geoinformation in der Entwicklungszusammenarbeit und beleuchtet insbesonde-

re die Herausforderungen und Hürden und deren Lösungsansätze. Die Herausgeber sind stolz, Beiträge aus Wissenschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Politik in diesem Band zu vereinen - mit dem Ziel, ein breites Publikum mit Interesse an diesem Thema zu bedienen. Es werden Wege aufgezeigt, das geringe Geoinformationsverständnis, die mangelnde Ausbildung von Fachpersonal und die schwierigen institutionellen Rahmenbedingungen zu optimieren.

Der Band ist beim Wichmann-Verlag erschienen und ebendort sowie auch über www.amazon.de erhältlich.

Unterwegs: Stefan Kienberger

Seit nun mehr ziemlich genau 4 Jahren als Mitarbeiter am Z_GIS tätig, freut es mich besonders, auch Teil des UNIGIS-Teams zu sein und das Modul 1 „Einführung in die Geoinformatik“ des UNIGIS MSc ab Jänner 2008 betreuen zu dürfen.

Mit der Frage, warum studiert ein „Salzburger“ Geographie in Graz, kam ich schon relativ früh mit der überregionalen Bedeutung des Z_GIS in Kontakt. Nun, einerseits war natürlich der Sturm und Drang vorhanden den fürsorglichen und heimatischen Gefilden zu entkommen, letztendlich war aber die Studienwahl für meinen Weg in die Murmetropole und in eine „richtige“ Studentenstadt ausschlaggebend. In Graz absolvierte ich, damals noch als studium irregulare geführt, das Studium der „Umweltsystemwissenschaften mit dem Fachschwerpunkt Geographie“ (wohl auch das mit dem längsten Namen). Neben einer Schwerpunktausbildung in Geographie stellte vor allem der interdisziplinäre und systemorientierte Ansatz eine Besonderheit dar. Gegenüber üblichen Studien waren die USWler in Eigenregie auch verantwortlich, entsprechend notwendige Lehrveranstaltungen fakultätsübergreifend zu organisieren. Meine zusätzlichen Ausbildungsschwerpunkte, neben Klimatologie und GIS/Kartografie, lagen in einer Vertiefung in Meteorologie und Innovations- und Umweltmanagement.

Nach einem Auslandssemester an der Macquarie University Sydney in Australien verschlug es mich noch für ein Praktikum an die Mittelmeerküste nach Barcelona.

Vor allem während der Studienzeit, aber auch noch heute, falls die Zeit vorhanden ist, packe ich gerne meinen Rucksack (oder diesen auch aufs Fahrrad) und streife durch ferne Länder und Landschaften.

Besonders wichtig ist für mich der zwischenzeitliche Ausgleich in der heimischen Bergwelt, die ich gerne zu Fuß, per Mountainbike oder als Skitour erkunde. Nebenbei versuche ich meine Tätigkeiten, zu Hause oder auch unterwegs, photographisch festzuhalten.

Auch innerhalb meiner Haupttätigkeiten am Z_GIS, und schließlich wieder versöhnt in der Salzburger Heimat gelandet, habe ich die besondere Möglichkeit international unterwegs zu sein. Neben einem Capacity Building Projekt in Mosambik und verschiedenen EU-Forschungsprojekten, versuche ich gerade die schwere und durchaus sehr hartnäckige Last einer Doktorarbeit von mir abstreifen zu können. Mein thematischer Fokus liegt im Bereich der Katastrophenvorsorge (Vulnerabilitäts-Beurteilung) und dem Einsatz von GIS und Fernerkundungsmethoden auf Distrikt bzw. Community-Ebene („Partizipation“) im ländlichen Mosambik.

Nun freue ich mich aber darauf, UNIGIS Studierende in die vielschichtige und faszinierende Welt der Geoinformatik einzuführen und einen ersten wichtigen Grundstein legen zu dürfen.

Stefan Kienberger



seiten_BLICHE

(Hangzhou, 16. Sept. 2007) Am Samstag letzter Woche bin ich Papa geworden. :-).

Unsere Helena Marie ist in Shanghai zur Welt gekommen und wir sind sehr froh und mittlerweile wieder zurück in Hangzhou. Ich habe 3 Wochen Urlaub genommen und verbringe gerade die Tage damit alles im Haus zu organisieren und meiner Frau so viel wie möglich abzunehmen. Leider haben wir relativ wenig Unterstützung hier in Hangzhou, unsere Hebamme wohnt auch 200 km entfernt. Es ist ein großer Schritt mit einem Male ein solches Menschlein sein eigen zu nennen - aber eine wundervolle Erfahrung.

Marcus Schmülling, UNIGIS MSc 2007

...ich möchte mitteilen, dass am 12.9. unsere Tochter Emma (3665g, 48cm) auf die Welt gekommen ist. Nach einigen Tagen im Krankenhaus, aufgrund einer Infektion, ist sie jetzt bei uns zuhause und ist jetzt gesund und munter. Die Nächte sind natürlich jetzt etwas kürzer als gewohnt :-). Wir sind aber sehr froh Emma bei uns zu haben und geniessen die Zeit zu dritt.

Nils Österling, UNIGIS MSc 2007



letzte_SEITE



Der Herbst meinte es gut mit dem Z_GIS Team, das am 2. November zum „Working Out 2007“ aufbrach. Ziel war das im Juli 2007 eröffnete Nationalparkzentrum im Salzburger Oberpinzgau. Die exzellente Ausstellung mit vielen sogenannten „Aha-Effekten“ können wir nur weiterempfehlen! Für die Neugierigen: <http://www.hohetauern.at> ! Nach der sachkundigen Führung - natürlich - durch einen Kollegen von der Salzburger Geographie, der inzwischen für den Nationalpark Hohe Tauern im Einsatz ist, und dem gemeinsamen Mittagessen, führte uns eine kleine Wanderung in die Schösswendklamm, über herbstliche Almwiesen, umgeben von bereits weiß angezuckerten Tauerngipfeln.

UNIGIS_TERMINE

03.-05.01.2008	UNIGIS MSc 2008 Lehrgangsbeginn und 1. Studententage, Salzburg.
18.-19.01.2008	UNIGIS eXpress Lehrgangsbeginn. Osnabrück.
15.-16.02.2008	UNIGIS professional: Einföhrungsworkshop
24.06-04.07.2008	ENERegion Summer School. Salzburg.
26.06-01.07.2008	Z_GIS Summer School: Mobile and Location Based Services. Salzburg.
02.-04.07.2008	AGIT 2008. Salzburg.

seminar_KALENDER

06.12.2007	Einföhrung in GeoMedia Professional & GeoMedia Grid
07.12.2007	Fuzzy Logic als Basis zum qualitativen Bewerten mit GIS
13. - 14.12.2007	Datenkonvertierung, Datenmanipulation und Datenprüfung mittels FME
11.01.2008	Geoprozessierung mit Python
24. - 25.01.2008	Grundlagen der Statistik und Geostatistik

Aktuelle Information und Anmeldung zu den Z_GIS-Seminaren unter www.zgis.at/seminare